

König Ludwig der 2. von Bayern!

Die Kindheit von Ludwig

Geboren: 25.08.1845 in München

Sohn von Kronprinz Maximilian und seiner Frau Marie, einer preußischen Prinzessin

Enkel von Ludwig 1 v. Bayern (1864-1886)

Erlebte eine strenge Erziehung, die ihn aber nicht auf die bevorstehende Herrschaft vorbereitete.

Fühlte sich früh missverstanden und hatte nie jemanden in seiner Kindheit, dem er sich mit seinen Problemen anvertrauen konnte.

Liebte es schon früh alleine durch die Bergwälder zu schlendern, denn er wuchs in Hohenschwangau auf, in den Berge. (Da die Landschaft dort wirklich malerisch ist, sah er diese Welt dort wie ein Paradies)

Am 10.03.1864 kam er ganz unerwartet an die Macht, als sein Vater starb.

Er wusste nicht recht, was er tun sollte, hatte er doch nie ein Studium abgelegt oder sonstige Arbeiten bei seinem Vater verrichten können.

Zum Erstaunen Aller, erledigte er seine Aufgaben jedoch sehr gewissenhaft und kümmerte sich um die politischen Angelegenheiten.

Freundschaften des Königs

Ludwig hatte nie viele richtig ernste Freunde, oft hatte er kurze Freundschaften, aber ein Paar sollten sein Leben lang halten.

Am 22.01.1867 verlobte er sich mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Bayern, seiner Cousine. Er verstand sich sehr gut mit ihr, löste jedoch seine Verlobung am 10.10.1867 wieder auf, 2 Tage vor der Hochzeit.

Die Schwester von Sophie, Sissi, die Kaiserin von Österreich, blieb dem König jedoch ein Leben lang eine sehr gute Freundin. Sie hielten engen Briefkontakt, indem sie ihre Seelenverwandtschaft, wie sie ihn nannten, auslebten.

Mit dem Deutschen Kanzler, dem Preußen Bismarck, pflegte Ludwig auch Briefkontakt. Bismarck empfand große Bewunderung für den weichen Ludwig und wusste, wie schnell verletzbar er war und das, man ihm damit alles nehmen könnte.

Ludwig wiederum bewunderte Bismarck, denn er war stark und strahlte große Macht aus.

Und zuletzt war da Richard Wagner, ein Komponist, der Ludwigs ganzes verträumtes Wesen nur noch stärkte. Mit 16 Jahren interessierte sich Ludwig sehr für die Werke von Schiller und fand großen Gefallen an der fantastischen Welt. Kurz darauf entdeckte er diese schöne Welt auch in der Musik, so etwas hatte er noch nie gehört. Am 02.02.1861 hörte er das Werk Lohengrin und war so begeistert, dass er Wagner zu sich holte.

Auch Wagner wusste, wie schwer es Ludwig in dieser Welt hatte, den Ludwig konnte oftmals die Handlungen seiner Mitmenschen nicht verstehen und vor allem seine Minister machten ihm zu schaffen. Ludwig unterstützte Wagner finanziell und verehrte ihn sehr. Doch bei der Idee eine neue Oper zu bauen und die Musikkultur zu erweitern, stellten sich die Einwohner Münchens und viele Politiker dagegen. Sie mochten Wagner nicht, da er früher ein Politischer Feind Bayerns war und sie meinten, dass Bayern das finanziell nicht ertragen könne. Zutiefst gekränkt, wurde Ludwig dazu gezwungen, Richard Wagner aus Bayern fort zu schicken.

Einmal war Ludwig so gekränkt worden von seinen Ministern, dass er seinen Thron aufgeben wollte und bei Richard, zu dem er geflüchtet war, in der Schweiz zu bleiben. Doch Wagner riet ihm zurückzugehen...

Seine Einsamkeit

Ludwig wurde immer einsamer, da er durch seiner Erziehung gewohnt war immer allein zu sein und weil er sich von seinen Ministern oft missverstanden fühlte, auch wenn er einige treue Mitregenten hatte.

Er flüchtete sich immer mehr in eine Traumwelt und verlor den Bezug zu finanziellen Mitteln. Um seiner Traumwelt näher zu kommen und um sich wohl zu fühlen, erbaute er in dieser Zeit seine Schlösser. Doch dazu später mehr.

Das Jahr 1866

Die politischen Spannungen zwischen Bayern und Preußen wurden immer schlimmer und Ludwig wollte den Krieg

vermeiden. Er hasste Gewalt und Krieg und war kurz davor abzudanken, doch Wagner empfahl ihm dieses nicht zu tun. So geschah es und er musste in den Krieg einwilligen. Nach 3 Wochen war er schon vorbei, aber der Krieg hatte ein großes Ausmaß. Die Bayern hatten große Verschuldungen und mussten Reparaturschäden an Preußen bezahlen.

Der Deutsch Französische Krieg

1870 musste Ludwig den Vertrag gegen Frankreich unterschreiben, da er ein Bündnis 1866 mit Preußen eingegangen war. Doch wieder war er gegen den Krieg und wurde jedoch zum Unterschreiben von seinen Ministern gezwungen.

Immer wieder häuften sich die Probleme mit den Ministern, denn sie waren oft nicht einer Meinung!

Die Schulden Bayerns stiegen immer weiter und der König brauchte viel Geld für seine Bauten. Das gefiel den Bayern gar nicht und sie wollten, dass er sich wieder mehr um die Regierung kümmere, doch der König war sehr verbittert geworden und war sehr gekränkt, denn seine ganzen Wünsche wurden sein Leben lang verhöhnt und als unwichtig bezeichnet. Er war ein friedliebender Mensch und wurde zu oft zu negativen Dingen von der Regierung gezwungen. Also setzte sich eine Gruppe von Politikern zusammen und berieten, wie sie den für sie nicht mehr regierungsfähigen König loswerden könnten. Sie kamen zu dem Entschluss eine Gruppe Ärzte einberufen zu lassen, die den König als Geisteskrank auslegen sollten.

Obwohl es viele Beweise gegen diese angebliche Geisteskrankheit gab und obwohl die Ärzte Ludwig nicht einmal untersucht hatten, wurde er als Geisteskrank benannt und konnte sich nicht rechtfertigen. Sie nahmen ihn mit zum Starnberger See im Schloss Berg.

Die Minister, die ihn verraten und einfach aufgegeben hatten, wollten, dass Prinz Luitpold damit an die Macht kommen würde. Am 13. Juni 1886 machte der König mit seinem Arzt Dr. von Gudden einen Spaziergang um den See. Die Wachen wurden weg geschickt und das letzte, was man vom König weiß war, dass er kurz vor Mitternacht ertrunken mit seinem Arzt im Starnberger See gefunden wurde. Warum weiß man nicht genau, aber es gingen viele Gerüchte um.

Angeblich war der König beim Schwimmen ertrunken. Andere behaupten, dass er ertränkt wurde, weil die Minister vor der bayrischen Bevölkerung das Gerücht mit der Geisteskrankheit nicht lange halten können, da das Volk seinen König liebte.

Das war Ludwigs zusammengefasste Kurzbiographie. Jetzt komme ich auf die wunderschönen Schlösser zu sprechen, zu denen es eigentlich nicht besonders viel zu sagen gibt, denn ihre Gestalten sprechen fast für sich selber!

Die Schlösser

1868 wurde mit den Vorbereitungen zu Neuschwanstein begonnen, 1869 fing man mit dem Bau an. Die Fertigstellung dauerte fast 20 Jahre.

Nur ungefähr 100 Tage konnte der König in diesem Schloss wohnen und selbst in dieser Zeit wurde noch gebaut.

Jedes Zimmer trägt ein und dasselbe Symbol, nämlich einen Schwan. Mal als Türklinke, dann als Wasserhahn. Jedes Zimmer hatte prächtige Wandmalereien, auf denen jede einzelne Oper von Wagner zu sehen war. Das ganze Schloss war Wagner gewidmet. Das Bett, das für Ludwig gebaut wurde, fertigte ein Drechsler in ganzen 6 Jahren ein und es war eine heiden Arbeit, das ganze Schloss mit Wasser zu versorgen, denn es gab dort schon richtige Waschbecken.

Schloss Herrenchiemsee wurde nach dem Vorbild vom Schloss in Versaille des Sonnenkönigs gebaut.

Das Schloss kostete 20 Millionen Mark und der König konnte nur eine Woche in ihm wohnen. Nur der Hauptspiegelsaal wurde ganz vollständig erbaut.

1885 mussten die Bauten wegen der finanziellen und wirtschaftlichen Krise eingestellt werden. Der Spiegelsaal misst 100 Meter, größer als der in Versaille und es waren 1850 Kerzen in dem Raum, so viele brauchte man, damit das ganze Zimmer erleuchtet war. Es dauerte 15 Minuten, bis die ganzen Kerzen angezündet waren.

Der Chiemsee wird als Bayrisches Meer angesehen und die Herrenchiemseeinsel war die größte Insel in diesem Meer.

Schloss Linderhof war das einzigste Schloss, das zu Lebzeiten des Königs gebaut und auch fertig gestellt wurde. Liegt in der Nähe von Schloss Neuschwanstein

wird als Rokkokojuwel bezeichnet. Erinnert an das "Petit Trianon" in Versaille.

Hier zog sich der König gerne alleine zurück.

Hier wurde englische, französische und italienische Gartenkunst vereinigt. Es gibt einen sehr großen goldenen Brunnen in der Parkanlage.

Erinnert an ein kleines Märchenschlösschen, denn es gab einen Tischlein-Deck dich und eine Venusgrotte, mit blauen Licht, einer künstlichen Tropfsteinhöhle.

1871 ließ der König im Schweizer Stil eine Jagdhütte über Garmisch-Partenkirchen bauen.

Hier wanderte der König immer sehr gerne hin.

Das letzte Schloss, welches Ludwig in Auftrag gab sollte auf dem Falkenstein gebaut werden, wozu es aber nie kam. Ein Theatermaler zeichnete dieses einzigartige Schloss jedoch im Vorhinein.